

6. Der Mann und die Schlange.



hier fand König Nobel seine Gemahlin mit der Meffin, der Frau Kiechgenau, die bei dem Königspaare in großer Gunst stand. Diese war klugen Sinnes, in vielen Dingen wohl unterrichtet und wußte durch schlaue Rede Manches nach ihrem Willen zu lenken.

Als sie des Königs Zorn bemerkte, sprach sie bedächtig: Zürnet mir nicht, gnädiger Herr, wenn ich es wage, für Meinecke, der meinem Geschlecht verwandt ist und sich jetzt freiwillig dem Rechte gestellt hat, ein Wort zu sagen! Mußte doch auch sein Vater, der Eurem Vater oftmals mit weiserem Rathe als Braun und Hegrim diente, von losen Mäulern gar Vieles erdulden, die, wo es galt, das Rechte zu wählen, niemals großen Nutzen schafften.

Der König versetzte darauf: Wie, Euch sollte es wundern, daß ich dem Diebe heftig zürne? Den Hasen hat er ge-